

item villa dicta Ywe<sup>10)</sup>, Stolczsdorf, Kitewys, Grefinhain<sup>11)</sup>; in Penen 4 pauperes censuales cum piscaria; [in] Franckinow<sup>e</sup> bona feodalia; in willa Wyschen<sup>12)</sup> omnia illa cum pleno iure; item Kunigesvelt, Wizbach, Czetelicz, Ottindorf; decimam in districtu Rochlicz; Gerbotinhain<sup>13)</sup> cum omnibus iuribus; bona feodalia in Nuczewicz; in antiqua Mitteweide 7 pauperes cum pleno iure; thelonium et marcrecht in Mitteweide; item wurfczins et marcrecht in Rochlicz; item 8 maldra avene in districtu Rochelicz; item 10 modia siliginis et 10 modia avene in Czesewicz; in villa Talheim 1½ tallentum reddituum; item Nordinsdorff, que ab ipsis in feodum tenetur; sed dominus contradicit collacionem omnium bonorum, que fuerunt illius de Kunigesvelt, et omnia bona ad urburem spectancia.<sup>14)</sup>

7. Item Henricus de Almsdorf 1 curiam iure castrensi in Giten et ligna combustibilia pro sua necessitate; item in Wykarshain agrum feodalem; in molendino Gyten 14½ modios brasii.

8. Item Gerhardus de Crossene 4 talenta in Widicz; 2 talenta in Milkow; 1 talentum in Crossen; 4 maldra siliginis in Widicz cum suis attinenciis.

10) Nach Schiffner 164 und 544 nur, „wie die im Verzeichnis mitgenannten Orte zeigen, Verschreibung für Yle, einen Ort, dessen Name sich noch jetzt im Eula-Holze N. Narsdorf unweit (S.) Geithain verkündet, wo auch das Flüsschen Eula sich bildet, welches natürlich erst von einem daranliegenden Orte seinen Namen bezogen; denn Eula oder Yla bedeutet eine Gasse.“ (Hey 244 deutet dagegen Eula als Thonort.) Diese Deutung ist möglich, aber durchaus nicht so gewiss, wie sie Schiffner hinstellt; stände Ybe da, so läge ein Versehen zwischen l und b recht nahe, während dies zwischen w und l schwieriger ist.

11) Wegen der mitgenannten Ortschaften wahrscheinlich nicht Ober-Gräfenhain, sondern Nieder-Gräfenhain, das mit dem Nachbarorte Greifenhain (urkundlich immer Grifenhain) nicht zu verwechseln ist.

12) Eines der NW. bei Döbeln gelegenen Weitzschen; zur Namensform Hey 306. Schiffner 543 erklärte sich gegen diese Annahme, weil er irrtümlicher Weise Frankenow<sup>e</sup> bona feodalia; in villa Wysthen coram illa cum pleno iure las und infolgedessen den Ort Wysthen bei Frankenau (W. Mittweida), etwa auf der Oberschaar S. vom Mitteldorfe, suchte.

13) Göritzhain S. Wechselburg, wie bereits Schiffner 10 sah. Gert ist eine Verkürzung der Personennamen Gerhart oder Gerbot; aus Gerbotinhain oder Gerbotshain wurde Gertinhain und Gertshain (urkundlich zunächst nicht belegbar). Noch heute heisst das Dorf im Volksmunde Görzenhain (so auch bei Berghaus, Topogr. Karte 1816, Sekt. 147 [Penig]) und Gerrzen: Postlex. III 204, XVI 180.

14) Vgl. hierzu im Anhang Nr. 17 den Lehnbrief vom 28. April 1352, in dem die Gebrüder von Bünau den Hof Königsfeld (NW. Rochlitz) mit Zubehör, aber ohne Wurfczins und Marktrecht in Rochlitz, ohne den Hundehafer in Stöbnig (N. bei Rochlitz) und ohne Zoll und Marktrecht in Mittweida erhalten.